

Bezugspreise:
 Die halbe monatlich bei zweimonatlicher
 Lieferung 7,50 Mark, vierteljährlich
 22,50 Mark, Kurs der Post monatlich
 0,25 Mark, vierteljährlich 0,75 Mark.
 Zusatzen werden von allen Reichs-
 poststellen angenommen. Im
 Ausland, Zeitungspreis nur mit der
 Zusatzlieferung eingeschlossen. Für
 den Versand eingeschlossen. Manuskripte
 werden nicht ohne Rücksicht
 angenommen. Nachdruck nur mit der
 Genehmigung der Redaktion.
 Ferner der Schriftleitung Nr. 1103
 9140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103
 u. 1133, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Volkzeitung

52. Jahrgang.

Anzeigenpreise:
 Die 6 Spalten zu 34 mm breite Millimeter-
 messung über einen Raum von 60 Pf.,
 samt inanzsigen 40 Pf., Reflektoren
 die 92 mm breite Millimeterzeile
 2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
 unsere Geschäftsstellen, sämtliche
 Anzeigenpreise. Erstausgabe 2 mal,
 Sonntag und Montags 1 mal.
 Schriftleitung und Haupt-
 Geschäftsstelle: Halle, Neue Dromed-
 arstraße 15, Dr. Braunsstraße 17.
 Neben-Geschäftsstellen:
 Leipzig: Markt 21 und Markt 24.
 Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 95.

Halle, Sonnabend, den 26. Februar 1921.

Einzelpreis 20 Pfg.

Das französisch-polnische Militärbündnis und die französischen Truppen in Oberschlesien.

Aus Verkörperungen des „Temps“ ist zu entnehmen, daß Frankreich und Polen gelegentlich der Annullierung des Bündnisses mit England ein Militärbündnis unterzeichnet haben, das seine Spitze gegen Deutschland richtet. Für die Wichtigkeit dieser Erklärung sprechen erstens die bekannten guten Beziehungen des französischen Volkes zu den Pariser Regierungskreisen und zweitens die hochgenutzte Stimmung des französischen Volkes, die offenbar gefordert durch die französische Bedrohung, einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber Polen als Schutzmacht Rumäniens hinstellte.

Vor Tisch, d. h., vor dem Besuche Pilsudskis in Paris las man freilich anders. Da erklärte das französische Organ in Paris, das „Journal de Biologie“, dessen Redakteur französische Offiziere sind, daß von militärischen Angelegenheiten in Paris nicht gesprochen werden würde. Auch Pariser Blätter sprachen sich in ähnlichem Sinne aus, weil die polnische Armee noch nicht genügend organisiert wäre, um militärisch zu wirken. Ob die französischen Blätter sich durch jenes Vernehmen Pilsudskis und Sapiehas gemindert haben oder ob Frankreich durch die Abmachung und ihr Befestigen die Sache der Polen in Oberschlesien fördern wollte, wird schwer festzustellen sein, ändert aber nichts an den Tatsachen.

Jedenfalls lenkt diese Vorgänge die Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß das französische Kontingent unter den alliierten Truppen in Oberschlesien das stärkste ist und daß diese Truppen ebenso wohl als die im September organisierte Abwehrarmee unter französischem Oberbefehl stehen. Dieser Umstand hat schon vor der Pariser Konferenz Pilsudskis nach der Osten zur Schau getragen. Die Franzosen haben sich geduldet, daß die polnischen Truppen in Preußen und der Provinzen in Oberschlesien Anlauf zu Bedenken geben. Nicht nur bei Deutschland, der holländische „Nieuwe Courant“, also ein neutrales Blatt, schrieb Ende Januar d. J.: „Die polnische Macht der Interalliierten Kommission ist fast genau die Ordnung aufrecht zu erhalten, aber die polnischen Truppen haben sich nicht mit dem Vorkommen der unersetzlichen Sicherheitspolizei von einer unangenehmen Abmahnung abgehalten.“ Die Franzosen können in Oberschlesien der deutschen Sache unmöglich gerecht werden und sie wollen ihr auch nicht gerecht werden. Tatsächlich ist eine systematische Sabotage der öffentlichen Ordnung möglich geworden, wofür die französische Verwaltung zweifelslos einen Teil der Verantwortung trägt. Vermutlich wäre, daß die französische Besetzung ganz aus Oberschlesien verdrängt und von dort nach Osten in die französischen Truppen erstreckt wird. General de Brod handelt in gutem Glauben, aber nur im Auftrag seiner Regierung. Die ganze Verantwortung muß deshalb in englische oder italienische Hände übergehen.

Die von dem neutralen Blatte gegen die französischen Truppen und ihre Leistung ausgesprochenen Bedenken verhalten sich selbstverständlich infolge der durch das Militärbündnis entstehenden Sachlage. Wenn die französischen Truppen früher, wie der „Nieuwe Courant“ feststellt hat, mit den Polen fraternisiert haben, so gelang es aus allgemeiner Sympathie für Polen und Abneigung gegen Deutschland, jetzt aber hat eine solche Sympathie durch das vom „Temps“ veröffentlichte Bündnis verloren. Seit dem überraschenden Temperament der beiden Nationen kann man sich auf Gehen gefast machen, die zu der Rolle, welche die Interalliierte Kommission und die interalliierten Truppen nach dem Friedensverträge in Oberschlesien spielen sollen, in einem scheinbar demgegenüber stehen.

Denn diese Rolle ist doch die des „Unparteiischen“ bei einem Zweikampfe, der ja auch tatsächlich, wenn auch mit anderen Waffen, in Oberschlesien ausgefochten wird. Aber aber würde bei einem Zweikampfe dem Bruder des einen Teilnehmers das Amt des Unparteiischen übertragen wollen? Dazu tritt noch ein anderes Moment. Die polnischen Setzungen haben unzählige Male in den vergangenen Wochen erfahren, daß die Polen eine Entscheidung in ihren Angelegenheiten nicht ruhig hinnehmen, sondern mit den Mitteln der Gewalt abzuändern suchen werden. Ohne ein gemeinsames polnisch-französisches Militärbündnis, das sich erst recht, sobald ein für Polen ungünstiges Ereignis der Abstimmung bekannt werden würde, ermutigt fühlen, loszuschnellen. Denn sie würden nicht zugeben, daß französische Streitkräfte mit einem Genuß bei sich haben, vielleicht aber sogar ihren Unternehmen hilfreiche Hand leisten würde.

Daß das neutrale holländische Blatt schon vor einem Monat die beste Lösung aller Schwierigkeiten darzulegen erlaubte, daß die französische Besetzung aus Oberschlesien verdrängt werden sollte, eine Entscheidung über die französischen Truppen in Oberschlesien und daß die ganze Verwaltung in englische oder italienische Hände übergehen“ müßte, so muß unter den durch das französisch-polnische Militärbündnis noch bedeutend erschweren und verwickelten Umständen diese Forderung mit umso größerem Nachdruck erhoben werden. Wird sie nicht erfüllt, läßt man das militärische und verfassungsmäßige Obergewicht der Franzosen in Oberschlesien bestehen, so föhnt in seine Folgen eintreten, für welche die Alliierten — nicht nur Frankreich allein — die Verantwortung zu übernehmen hätten.

Daß man die Unhaltbarkeit der französischen Vorkriegsverträge in Oberschlesien auch an anderen Stellen bereits einzuheben beginnt, dafür genügt der gegen Brand durchgeführte Entschluß, eine größere Anzahl englischer Truppen nach Oberschlesien zu entsenden.

Der Rechtsbruch der Interalliierten Abstimmungskommission.

Donnerstag vormittag sollte vor dem Schwurgericht in Reutheim die Verhandlung gegen den Mörder der beiden Brüder Kupa beginnen. In der Frühze erließen ein französischer Offizier und drei französische Soldaten, um den Angeklagten abzuholen und nach Döpnitz zu bringen. Die Sache soll nun vor dem Ausnahmegericht verhandelt werden. Trotzdem der Angeklagte und die Akten nicht vorhanden waren, beschloß das Schwurgericht in die Verhandlung einzutreten. Staatsanwaltschaftstatist Laug gab folgende Erklärung ab: „Der Mord an Teophil Kupa, dem Herausgeber der Zeitung „Wola-Luda“ und dem Vorsitzenden des oberbesessenen Plebiszitärausschusses, sollte heute vor dem hiesigen Schwurgericht seine Sühne finden. Angeklagt wegen dieses Mordes ist der Schloßer Heinrich Moritz aus Scharlen, der seit dem Sommer 1918 bis zu seiner am 24. November 1920 erfolgten Verhaftung beim polnischen Plebiszitärkommissionar im Hotel Konig in Reutheim (D.S.) gegen Entgelt als Mitarbeiter tätig war. Gegen die in den Akten liegenden nach dem Ergebnis der Voruntersuchung, die mit größter Objektivität und mit größter Sorgfalt geführt worden ist, die schwerwiegendsten Verdachtsgründe vor. Teophil Kupa, der Führer einer politischen Partei, der Führer der polnischen Gesellschaften, ist am 20. November 1920 in seiner Wohnung in Reutheim (D.S.) von polnischen Gegnern ermordet worden. Der heutige Tag sollte Aufklärung darüber bringen, von wem und aus wessen Veranlassung die so ruchlose Tat begangen worden ist. Die Interalliierte Regierung und Plebiszitärkommission in Döpnitz hat gestern angeordnet, daß die Verhandlung und Entscheidung jeder Sache dem hiesigen Schwurgericht entzogen werden soll. Der Staatsanwaltschaftsrat Gorkow als Vertreter des polnischen Delegierten dieser Behörde sind vorgeladen in Döpnitz gewesen und haben den zuständigen Beamten der Interalliierten Kommission über die Sache und Rechtslage im Kupa-Prozess Vortrag gehalten. Es ist uns der Vorwurf gemacht worden, daß wir in die Angelegenheit ohne zureichenden Grund politische Momente hineinbrachten, haben wir die in dieser Sache ersprochenen Straftaten in Döpnitz zurückfallen lassen. Die Staatsanwaltschaft in Reutheim ist der Ansicht, daß hier ein schwerer Eingriff in die Rechtsprechung vorliegt. Zuständig ist die Verhandlung und Entscheidung dieses Prozesses ist nach geltendem Recht einzig und allein das Beutheimer Schwurgericht und der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung und Plebiszitärkommission für Oberschlesien die Befugnisse der deutschen und preussischen Regierung. Der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung das Recht, die Angelegenheit in Döpnitz zu entscheiden. In Döpnitz sind geltende deutsche und preussische Gesetze anzuhängen. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft haben schon vorgestern in Döpnitz gegen die Begnadigung der Akten und gegen die schon damals in Aussicht genommene Behinderung der Hauptverhandlung vor dem Beutheimer Schwurgericht auf scharfe Verwarnung eingeleitet. Ich ist es das, dem jetzt den Richtern und Staatsanwälten in Oberschlesien nicht der Vorwurf gemacht werden kann, daß sie, die besessenen Hüter des Rechts, in irgendeiner Weise belommen. Sie sind nur dem Zweck dienlich, das Recht zu erhalten, wie in dieser Sache ersprochenen Straftaten in Döpnitz zurückfallen lassen. Die Staatsanwaltschaft in Reutheim ist der Ansicht, daß hier ein schwerer Eingriff in die Rechtsprechung vorliegt. Zuständig ist die Verhandlung und Entscheidung dieses Prozesses ist nach geltendem Recht einzig und allein das Beutheimer Schwurgericht und der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung und Plebiszitärkommission für Oberschlesien die Befugnisse der deutschen und preussischen Regierung. Der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung das Recht, die Angelegenheit in Döpnitz zu entscheiden. In Döpnitz sind geltende deutsche und preussische Gesetze anzuhängen. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft haben schon vorgestern in Döpnitz gegen die Begnadigung der Akten und gegen die schon damals in Aussicht genommene Behinderung der Hauptverhandlung vor dem Beutheimer Schwurgericht auf scharfe Verwarnung eingeleitet. Ich ist es das, dem jetzt den Richtern und Staatsanwälten in Oberschlesien nicht der Vorwurf gemacht werden kann, daß sie, die besessenen Hüter des Rechts, in irgendeiner Weise belommen. Sie sind nur dem Zweck dienlich, das Recht zu erhalten, wie in dieser Sache ersprochenen Straftaten in Döpnitz zurückfallen lassen.“

Anach nahm der Verteidiger Werner das Wort und verteidigte die Maßnahmen der Interalliierten Kommission. Es entstand Unruhe, auch im Publikum, das sich gegen die Ausführung des Verfahrens wandte, besonders als dieser kommen, wie in dieser Sache ersprochenen Straftaten in Döpnitz zurückfallen lassen. Die Staatsanwaltschaft in Reutheim ist der Ansicht, daß hier ein schwerer Eingriff in die Rechtsprechung vorliegt. Zuständig ist die Verhandlung und Entscheidung dieses Prozesses ist nach geltendem Recht einzig und allein das Beutheimer Schwurgericht und der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung und Plebiszitärkommission für Oberschlesien die Befugnisse der deutschen und preussischen Regierung. Der Friedensvertrag von Versailles gibt der Interalliierten Regierung das Recht, die Angelegenheit in Döpnitz zu entscheiden. In Döpnitz sind geltende deutsche und preussische Gesetze anzuhängen. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft haben schon vorgestern in Döpnitz gegen die Begnadigung der Akten und gegen die schon damals in Aussicht genommene Behinderung der Hauptverhandlung vor dem Beutheimer Schwurgericht auf scharfe Verwarnung eingeleitet. Ich ist es das, dem jetzt den Richtern und Staatsanwälten in Oberschlesien nicht der Vorwurf gemacht werden kann, daß sie, die besessenen Hüter des Rechts, in irgendeiner Weise belommen. Sie sind nur dem Zweck dienlich, das Recht zu erhalten, wie in dieser Sache ersprochenen Straftaten in Döpnitz zurückfallen lassen.“

Zahlen beweisen.

Der „große Sieg der Rechten“ in Preußen.
 Die Vertreter der Rechten, die sich erheben konnte, verlassen die Rechtenpartei bereits, das Wahlergebnis vom 20. Februar als ein für sie besonders glänzendes, als einen „ganz großen Sieg“ darzustellen, und geben erkläre ein beständiges Bild in jeder Regierungsabteilung, die nicht keine Rechtenpartei umschließt, eine Verfassung des Reichstages. Bedeutend gibt es

mandant auch in anderen Parteien, der diesen Versicherungen, weil sie mit großer Unkenntnis vorgetragen werden. Glauben Sie, wie eben die Dinge in Reutheim ausfallen? Stellen wir einmal die Zahlen sprechen, denen keine parteipolitische Tendenz innewohnt.

Die einzigen, wirklich vergleichbaren Ziffern sind die der Reichstagswahl vom 6. Juni 1920. Damals möglichen im Gesamten zur Rechtenwahl. Die Zahlen sind folgende: Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Die Parteien der Rechten erhielten 2.892.697 Stimmen, die Parteien der Linken 2.461.670 Stimmen, die Parteien der Mitte 2.151.927 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 309.673 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.266.587 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 138.794 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 127.407 Stimmen, die Parteien der Sozialdemokraten 2.000.386 Stimmen, die Parteien der Sozialisten 2.532.450 Stimmen.

Berliner Fondsbörse vom 25. Februar.

Die Ausführungen des Außenministers in Reichswirtschaftsrat sowie die sich daran anschließende einmütige Ablehnung der Pariser Beschlüsse gaben der heutigen Börse einen gewissen Rückhalt. Sie verkehrte bei weiterhin ruhigem Geschäft zu vorwiegend erhöhten Kursen. Wesentlich trug hierzu allerdings auch die feste Haltung der New Yorker Märkte bei, indem diese den Rückgang des New Yorker Marktes alle fremden Devisen eine Steigerung durchsetzen konnten. Dollarnoten notierten vor der amtlichen Kurverstellung 61 1/2 & 62 1/2.

Am Monatsanfang bildete die Sensation des Tages die Kurserhöhung der Bundes-Aktien, die bis auf 500 (+100 pCt) anwuchs. Man wollte in diesem Papier Käufe reinlich-schlechtlicher Kasse, und zwar der Stamm und der Rücklage. Gruppe, beabsichtigte. Die Aktien der Reichsbank, die Mannesmannröhren gesucht, waren die Kurserhöhungen bei diesen Wert nicht über 10 pCt. anwachsen. Stärker rückgängig waren zur Hoach. Die erproblichen Werte waren einhellig, doch vorwiegend niedriger, besonders Laurahütte. Von sonstigen Industriepapieren Elber-Kupfer und Adlerwerke angeboten.

Der Bankaktienmarkt zeigte kein einheitliches Aussehen. Handelstaktiken konnten 1 pCt. gewinnen. Diakon-Gesellschaft und Nationalbank dagegen 1/2 pCt. rückgängig.

Am heimischen Rentenmarkt, der keine einheitliche Haltung zeigte, waren die städtischen preussischen Konsole und die 3 1/2 proz. Reichsanleihen am stärksten. Unter den sogenannten Valutarenten vor allem die 4 1/2 proz. Mexikanische Bausparrenten, bevorzugt.

Beichsanleihen schwächer, während die 3 proz. Reichsanleihen eine Kleinigkeit gewonnen. Unter den sogenannten Valutarenten vor allem die 4 1/2 proz. Mexikanische Bausparrenten, bevorzugt.

Die Aktien der Reichsbank, die Mannesmannröhren gesucht, waren die Kurserhöhungen bei diesen Wert nicht über 10 pCt. anwachsen. Stärker rückgängig waren zur Hoach. Die erproblichen Werte waren einhellig, doch vorwiegend niedriger, besonders Laurahütte. Von sonstigen Industriepapieren Elber-Kupfer und Adlerwerke angeboten.

Kurszettel

der Berliner Börse vom 25. Februar

Die Zahlen vor der Kurve bedeuten bei den festverzinsten Papieren den Zinssatz für den Aktien der sonst annehmbare Dividende.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., D.R.-Anl., Pr.-Anl.) and their corresponding values.

Preussische Pfandbriefe

Table with columns for bond types (e.g., Berliner Pfandb., Breslauer Pfandb.) and their corresponding values.

Prämien-Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Brsch. W.-P., Hamb. S.-P.) and their corresponding values.

Hypothek. Pfdb.

Table with columns for bond types (e.g., Berliner Hypothek., S.-L.-Hypothek.) and their corresponding values.

Deutsche Eisen.-Akt.

Table with columns for stock types (e.g., Aachen-Anh., Bochum-Anh.) and their corresponding values.

Kleinbahn-Aktien

Table with columns for stock types (e.g., Vitzth., Alig.-D., K., L.) and their corresponding values.

Stadientien

Table with columns for stock types (e.g., Berl. S., Berl. S., Berl. S.) and their corresponding values.

Schiffahrts-Aktien

Table with columns for stock types (e.g., Hamburg-H., Bremer-H., Bremer-H.) and their corresponding values.

Ausländische Anleihen

Table with columns for foreign bond types (e.g., Russ. 14 1/2, Griech. Mon.) and their corresponding values.

Ausl. Eisen.-Oblig.

Table with columns for foreign iron bond types (e.g., Anst. 12 1/2, Anst. 12 1/2) and their corresponding values.

Brauerien

Table with columns for beer stock types (e.g., Berl. Kindl., Berl. Kindl.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Industrie Aktien.

Table with columns for industrial stock types (e.g., Aachen-L., Bochum-L.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.

Heute Wert

Table with columns for stock types (e.g., B., W., S., B.) and their corresponding values.